

Arbeitskreis Fair Trade / Clean Clothes der römisch katholischen
Pfarre 8241 DECHANTSKIRCHEN

JAHRESTÄTIGKEITSBERICHT 2019

Sitzungsteilnehmer insgesamt : Hr. Pfarrer Wolfgang FANK, Maria KIENEGGER, Maria KNÖBL, Johanna KOGELBAUER, Frieda PRENNER, Grete ZINGL, Franz KOGLER,

I) Sitzungen des AK fanden statt:

- 1) 19.06.2019
- 2) 31.10.2019

Hauptthemen der Sitzungen war:

1) **Sendung ARD – Festival : „KINDERSKLAVEN, wenn Kinder arbeiten müssen.“**

Das Kinderhilfswerk UNICEF hat den 11. Juni als Tag der Kinderarbeit ausgerufen. Wie sieht die Lage diesbezüglich aus?

152 Millionen Kinder (fast jedes Zehnte) müssen weltweit arbeiten um zum Überleben der Familien beizutragen.

72 Millionen davon in Afrika, 62 Millionen in Asien, die restlichen Millionen vor allem in Mittel- und Südamerika.

70 Prozent dieser Kinder arbeiten in der Landwirtschaft.

Beinahe die Hälfte von ihnen leiden unter Arbeitsbedingungen, die sowohl GEFÄHRLICH als auch AUSBEUTERISCH sind.

Es werden im Film Beispiele von Kindersklaven in Indien gezeigt.

In **Indien** arbeiten geschätzt 10 Millionen Kinder. Eltern sind derart arm, dass Geschäftemacher mit Versprechungen, die nicht eingehalten werden, gelockt werden. Sie müssen sich z.B. für den Arzt verschulden und bieten als Ausgleich den Eltern Geld für ihre Kinder, nehmen diese mit und die Kinder werden dann an Fabriken und Unternehmen „weiterverkauft“, moderne Sklaventransporte im 21. Jahrhundert. Die Kinder werden oft weit weggebracht, die Eltern wissen vielfach nicht einmal, wo ihre Kinder sind.

Man sieht im Film dass Kinder bei Schweißarbeiten, ohne Schutz, eingesetzt werden. Es wird ein Kind interviewt, dessen linkes Auge beim Schweißen derart verletzt wurde, dass es nichts mehr sieht.

In Neu Delhi müssen 8-9 Jährige in Nähstuben feine Stickereien für Markenhemden anfertigen, Kinder arbeiten bei Kerzenlicht unter furchtbaren hygienischen Bedingungen, müssen oftmals direkt am Arbeitsplatz schlafen, 11 Stunden Arbeit am Tag, bei vielen Aufträgen ohne freien Tag und auch mit Nacharbeit. Kinder werden eingeschüchtert, geschlagen, auch sexuell missbraucht.

Ein Teil des Films zeigt Kinder die in Steinbrüchen grobe Steine mit der Hand zu normierten Pflastersteinen für den Export zurechtzuklopfen müssen. Die Bilder sind unbeschreiblich, ganze Familien arbeiten und leben dort unter furchtbaren Bedingungen da sie verschuldet sind und zuvor vom Arbeitgeber Kredite zu Wucherzinsen bekommen haben. Die Lebenserwartung dieser Leute beträgt höchstens 40 Jahre, sie sterben meist, da kein Schutz, an einer Steinstaublunge.

Alle Aufnahmen werden mit verdeckter Kamera gemacht, die Reporter geben sich als interessierte Einkäufer aus.

Die Kindersklaven sind eingeschüchtert, es wird ihnen eingebläut, was sie auf Fragen zu antworten haben. Im Film sieht man Kinder denen zur Einschüchterung gesagt wurde, Fremde würden ihnen Organe entnehmen.

Der Film verfolgt die bestickten Hemden und die Pflastersteine aus Kinderarbeit bis zu den Abnehmern nach Deutschland.

Diese reden sich aus, geben an, dass sie nicht alles kontrollieren können und weisen Zertifikate vor, die die Unbedenklichkeit ihrer Waren beweisen sollen. Es ist aber bekannt, dass man diese Zertifikate in Indien billig kaufen kann und keinerlei Aussagekraft haben. Die Kinderarbeit wird einfach in Kauf genommen, Hauptsache die angebotenen Waren sind billig.

2) Sendung des WDR „Abholzung – Das Ende der letzten Urwälder Europas“ !

Der Holzbedarf EU-weit steigt rasant. Woher kommt dieses Holz? In Europa gibt es vor allem noch in Skandinavien, Rumänien (Karpaten) und der Ukraine URWÄLDER! Der Hunger nach Holz und vor allem nach billigem Holz bedroht diese Urwälder zusehends! Durch das Abholzen der letzten Urwälder geht die Artenvielfalt unwiederbringlich verloren, Monokulturen sind wesentlich klimaanfälliger.

Seit den 50-er Jahren wurden bereits 60 % dieser Urwälder abgeholzt und durch Nutzholz ersetzt. Es kommt vermehrt zu Kahlschlägen und die Industrie handelt schneller als die meist staatlichen, ineffizienten Kontrollen.

Beispiel Rumänien :

Es gibt dort seit dem EU-Beitritt zahlreiche Nationalparks und Natura 2000 Gebiete, dies bedeutet, dass die Urwälder dort, insg. noch ca. 100.000 Ha, geschützt sein müssten. In der Realität haben sich dort aber zahlreiche holzverarbeitende Industriebetriebe, meist aus dem Ausland, angesiedelt, die auch illegal Holz verarbeiten. Diese Fabriken wirken wie Staubsauger, sie brauchen entsprechend viel Holz um profitabel zu sein, egal woher! Laut WWF ist zumindest ein Drittel des dort geschlägerten Holzes illegal.

Oftmals herrscht eine enge, korrupte Verflechtung zwischen Staatsforsten (Holzbesitzer) und Holzverarbeitenden Betrieben.

Firma SCHWEIGHOFER (Österreich), Umsatz 500 Mio. € riesige Holzverarbeitende Firma in Rumänien, es wird alles verarbeitet, hatte ursprünglich das Nachhaltigkeitsiegel (Holz auf natürliche Weise wird verwendet, keinerlei Urwald), man hat aber zahlreiche Verstöße festgestellt, es kam unter anderem zu „brutalen Kahlschlägen“, teilweise sogar ohne Wiederaufforstung, Firma hat aufgrund von Recherchen dieses Siegel verloren, zahlreiche Verstöße, Anklage wegen Korruption in Österreich (Bestechung rumänischer Entscheidungsträger um illegal zu Holz zu kommen) ! Es wird ohne Skrupel jedwedes Holz verarbeitet-

Firma KRONOSPAN (International) – liefert auch an IKEA (grünes Image) - größtes Spanplattenwerk der Welt, braucht enorme Mengen an Holz, kann legal nicht genug bekommen! Im Zuge von Recherchen sieht man, dass einzelne Bäume in Naturschutzgebieten (Urwälder) durch bestochene Leute als Sturmschäden zur Schlägerung gekennzeichnet werden obwohl diese vollkommen gesund sind. Hintergrund: Wird aus einem Urwald ein bestimmter Prozentsatz Holz herausgeschlagen, gilt dieser nicht mehr als Urwald und kann damit „legal“ genutzt werden. In den Schutzgebieten sieht man zahlreiche derartige Schlägerungsspuren, der Urwald wird zerstört, statt den normalerweise dort wachsenden Buchen werden Fichtenmonokulturen nachgepflanzt, der Urwald ist damit unwiederbringlich zerstört.

Das zuständige Ministerium kennt zwar die Missstände, ausreichende Kontrollen sind aber nicht möglich.

Durch diese Praktiken hat sich der Holzpreis in Rumänien in den letzten Jahren verfünffacht. Die einfachen Leute können sich Holz nicht mehr leisten, sie müssen dieses stehlen und werden deshalb mit hohen Strafen verfolgt.

Beispiel Schweden:

Die letzten Urwälder dort sind durch riesige Zellstofffabriken stark gefährdet. Der Staat (Konzern Sweasok) hat hier überhaupt kein Problembewusstsein. Eine Fabrik (Herstellung u.a. von Taschentüchern, Kaffeebechern, Papiertüchern) benötigt, um profitabel zu sein, 4,5 Millionen m³ Holz pro Jahr, das sind umgerechnet 15 Millionen Bäume. Es wird auch auf Urwälder zugegriffen. Nach der Abholzung werden Fichtenmonokulturen angepflanzt, Kahlschläge werden infolge Effizienz forciert.

Rechtfertigung: Es gibt in SWE mehr Wald / Holz als je zuvor. Verschwiegen wird, dass die Urwälder zerstört werden und verschwinden.

Die EU hat bereits ein Trackingsystem eingeführt, es wird versucht jede Fuhre Holz durch Codenummern rückverfolgen zu können. Die einkaufenden Firmen könnten dadurch gezwungen werden nur mehr „sauberes Holz“ zu kaufen und könnten sich in weiterer Folge nicht mehr herausreden. Auch mit Isotopenbestimmung könnte man die Herkunft des Holzes nachverfolgen. Es wird aber weit zu wenig kontrolliert und Kontrollen meist an Staaten selbst, die lediglich wirtschaftliche Interessen haben, abgegeben. Die Holzlobby ist sehr mächtig und behindert Kontrollen wo sie nur kann!

Bezeichnend ist, dass TROPENHOLZ weit besser geschützt ist als Holz aus unseren letzten Urwäldern.

II) Fair Trade Märkte fanden statt:

- 1) 03.03.2019
- 2) 09.06.2019
- 3) 27.10.2019
- 4) 01.12.2019

Mit Jahresende sperrt der Weltladen in Hartberg zu.

III) KASSASTAND

Kassastand 31.12.2019: €429.-

Veranlagung in OIKOCREDIT: €1800.-

IV) Weitere Aktivitäten :

-) Pfarrkaffee am 30.10.219 (Einnahmen/Spenden €190.-)

Geld stammt aus dem Erlös der Fair Trade Märkte und Spenden Pfarrkaffee

Unterstützung von insgesamt 3 Urgent Actions

-) Petition der Plattform „Anders Handeln“ – Jänner 2019, gerichtet an die EU und Regierung Österreichs betreffend Beschränkung der Macht der Konzerne und Schutz der Menschenrechte im Hinblick auf Einführung der Sonderklagsrechte. Dies ermöglicht es Konzernen und superreichen Investoren Staaten für entgangene Profite zu verklagen. Ziel ist es, das von der EU vorangetriebene System der Sonderklagerechte für Konzerne zu beenden und die Etablierung eines verbindlichen UN-Vertrags zu Wirtschaft und Menschenrechten zu unterstützen.

-) EU – Mercosur (Südamerika) – Abkommen wurde durch unsere Regierung gestoppt. Da dem Abkommen alle EU-Regierungen zustimmen müssen, ist das somit zu Ende. Ausnahme: das Parlament fasst einen neuerlichen, positiven Beschluss, ist aber unwahrscheinlich, da alle, außer den NEOS, zugestimmt haben.

-) Petition Südwind – „Keep your Promises“ – Länder wie Türkei, Bulgarien, Indien, Kambodscha werden aufgefordert ihr Versprechen, existenzsichernde Löhne zu zahlen, auch umzusetzen, tatsächlich zahlen Betriebe in diesen Ländern Löhne unter der Armutsgrenze, neuerlicher Aufruf wird unterzeichnet,

Details zu angeführtem Jahresbericht befinden sich im jeweiligen Sitzungsprotokoll.

Für den Arbeitskreis
Franz KOGLER